

Protokoll der Sitzung des Fachausschusses „Migration, Kultur und Sport“ des Stadtteilbeirates Walle am 08.11.2011, 18.30 Uhr im Ortsamt West, Waller Heerstraße 99, 3. OG

Nr.: XI/02/11

Beginn der Sitzung: 18.30 Uhr
Ende der Sitzung: 20.50 Uhr

Anwesend waren:

Frau Fritsche-Ejemole
Herr Hans-Dieter Köhn, in Vertretung für Frau Lange-Butenschön
Frau Angela Piplak
Herr Gerald Wagner
Herr Dr. Peter Warnecke
Frau Helga Mesch, in Vertretung für Frau Wilhelm
Frau Nicoletta Witt

Als Gäste waren anwesend:

Frau Katharina Wolter, ZIS e.V.
Frau Gudrun Münchmeyer-Elis, ZIS e.V.
Herr Klaus Uhlhorn, Centro-Cultural e.V.
Frau Tina Burdorf, Centro-Cultural e.V.
Herr Friedrich Burdorf, Centro-Cultural e.V.
Frau Manuela Kühnel, Centro-Cultural e.V.
Herr Roland Falk, Centro-Cultural e.V.
Frau Bärbel Schmidt, Paritätisches Bildungswerk
Frau Gesa Hölscher, Paritätisches Bildungswerk

Es wird sich einvernehmlich dafür ausgesprochen, folgende, ergänzte Tagesordnung zu beraten:

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XI/01/11 vom 07.09.2011

TOP 2: Vorstellung aktueller Tätigkeitsfelder und Zukunftsperspektiven folgender Projekte:
Centro-Cultural e.V.
dazu eingeladen: Herr Friedrich Burdorf und weitere Vorstandsmitglieder

Zentrum für Migranten und Interkulturelle Studien e.V. (ZIS)
dazu eingeladen: Frau Gudrun Münchmeyer-Elis und Frau Katharina Wolter

„Mama lernt Deutsch“, Sprachkurse für Mütter von Grundschulkindern an Waller Grundschulen
dazu eingeladen: Frau Bärbel Schmidt und Frau Gesa Hölscher, Paritätisches Bildungswerk

TOP 3: Informationen über finanzielle Fördermöglichkeiten und Antragsverfahren für Vereine und Einrichtungen (Beantragung von EU-Mitteln, Fonds Sozio-Kultur, Stiftung Wohnliche Stadt, Globalmittel)

TOP 3a: Situation im Westbad/Außenbecken
hier: Beratung des SPD-Antrages „Standort Westbad sanieren und aufwerten – Außenbecken wieder öffnen“ vom 31.10.2011

TOP 4: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Die Vorsitzende begrüßt zur heutigen Sitzung die Referenten und Fachausschussmitglieder.

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr. XI/01/11 vom 07.09.2011

Das o. g. Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 2: Vorstellung aktueller Tätigkeitsfelder und Zukunftsperspektiven der Projekte:

- Centro-Cultural e.V.
- Zentrum für Migranten und Interkulturelle Studien e.V. (ZIS)
- „Mama lernt Deutsch“, Sprachkurse für Mütter von Grundschulkindern an Waller Grundschulen

Die Vorsitzende stellt zunächst dar, dass eine Sitzung (wie vorgesehen) in den Räumen des Projekts „Fluchtraum e.V.“ nicht möglich ist. Der Verein arbeitet im gesamten Bremer Raum. Im Stadtteil Walle betreut er Münder, hat aber keine Vereinsräume. „Fluchtraum e.V.“ machte darauf aufmerksam, dass es in der Wittmunder Straße eine betreute Jugend-WG für unbegleitete Flüchtlinge gibt. Die Vorsitzende hat zu der Einrichtung Kontakt aufgenommen, der Träger der Jugend-WG möchte sich gerne in einer der nächsten Ausschusssitzungen vorstellen. Einer Projektvorstellung wird zugestimmt.

Centro-Cultural e.V.

Zu Beginn stellt Herr Burdorf von Centro-Cultural die weiteren Vorstandmitglieder des Vereins vor. Es wird kurz erläutert, warum die Tanzakademie nach 10 Jahren die Räume Am Dobben aufgeben muss. Nun konnten Räumlichkeiten an der Waller Heerstraße (ehemals Kino 46) angemietet werden. Mit den ersten Umbaumaßnahmen ist bereits begonnen worden. Der größte Teil der Umbaumaßnahmen wird in Eigenregie vorgenommen. Der Verein hofft, voraussichtlich im Januar 2012 auf die Eröffnung. Weiter wird aus dem an alle verteilten Konzept über die Ideen, die Ziele, die Umsetzung, aktuelle Angebote und weitere geplante Aktivitäten berichtet. Ein breites Angebot von Tanz, Sport, Spiel, Musik Theater und Kunst soll Menschen aus verschiedenen Herkunftsländern die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen bieten.

Gedacht ist an die Beantragung von Injobs. Für die Entwicklung des Zentrums benötigt der Verein Unterstützung. Über Mitgliedsbeiträge (ca. 200 Mitglieder) werden pro Monat zwischen 3.000,00 bis 6.000,00 € eingenommen. Benötigt werden ca. 10.000,00 €. Durch ein Finanzierungskonzept sollen die fehlenden € 4.000,00 perspektivisch langsam abgedeckt werden. Es besteht eine gute Kooperation mit dem Grün-Gold-Tanzclub. Für verschiedene Veranstaltungen kann der Tanzsaal (ehem. Kinosaal) und andere Räumlichkeiten vermietet werden. Seit Jahren werden Kurse in Zusammenarbeit mit der VHS im Programm mit eingebunden. Der Verein wird in Kürze auch Kontakt zu anderen Institutionen im Stadtteil Walle aufnehmen. Man geht davon aus, dass für den Aufbau des Zentrums ca. 2 Jahre benötigt werden.

Der Verein bittet den Fachausschuss um Unterstützung der geplanten Aktivitäten im ehemaligen Kino 46.

Die Vorsitzende stellt die Möglichkeit dar, Anfang 2012 Globalmittel zu beantragen. Des Weiteren wird vom Ausschuss empfohlen, Kontakt zu schon bestehenden (Beschäftigungs-) Projekten im Stadtteil aufzunehmen (VADIP, WaBeQ usw.). Zudem wird dem Verein angeboten, in einem weiteren Gespräch im Ortsamt mit Frau Müller in Frage kommende Förderungsmöglichkeiten detaillierter zu besprechen.

Fazit:

Der Fachausschuss wertet die Arbeit des Vereins positiv und unterstützt dessen Planungen im ehem. Kino 46.

Zentrum für Migranten und Interkulturelle Studien e.V. (ZIS)

Frau Münchmeyer-Elis und Frau Wolter vom ZIS stellen aktuelle Projekte des Zentrums vor.

Nachdem das Projekt „MIKI“ (Gesundheitsförderung für Kinder) eingestellt worden ist, wurde ein Leitfaden für Eltern im Bremer Westen erstellt. Dieser Leitfaden beinhaltet

- die Gesundheitsvorsorge für Kinder
- Aktion „Gesundes Pausenbrot“
- Checkliste zur Selbstkontrolle
- Adressen

Zurzeit wird an dem neuen Projekt „Rückgrad“ – Eltern bilden – Kompetenzen stärken gearbeitet, das sich an Eltern, an Freiwillige und an Multiplikatoren & Partner wendet. Für Eltern finden Informationsveranstaltungen zu erziehungsrelevanten Themen wie

- KiTa- und Schulbesuch
- (Bremer) Schulsystem
- Mehrsprachige Erziehung
- (Früh)kindliche Bildung & Entwicklung
- Mediennutzung in der Familie

statt.

Das Projekt läuft vom 01.10.2010 bis zum 30.09.2013 und wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge unterstützt.

Das Zentrum für Migranten und Interkulturelle Studien e.V. (ZIS) wurde 1981 gegründet. Es setzt sich ein für die Förderung der Integration der in Bremen lebenden Migranten bei gleichzeitiger Wahrung der kulturellen Eigenständigkeit. Es ist im Stadtteil Gröpelingen zwei Mal ansässig und führt von dort aus interkulturelle Gemeinwesenarbeit im Bremer Westen durch. Ziel der Arbeit ist der Abbau von Vorurteilen zwischen Mensch unterschiedlicher Herkunftsländer, Kulturen, Traditionen und Religionen. ZIS ist ein Integrationskurs – sowie Kinder- und Jugendhilfeträger.

Ein Standbein ihrer Arbeit sind die Integrationskurse. Zurzeit laufen verschiedene Projekte, die kurz aufgezeigt werden. Eine Reihe von neuen Projekten ist ange-dacht, man hofft auf eine möglichst umfassende Umsetzung. Ein Problem sind fehlende Räumlichkeiten.

Aus dem Fachausschuss wird nachgefragt, ob Waller Mütter und Väter die Einrichtung nutzen können? Bisher kommen keine TeilnehmerInnen aus dem Stadtteil Walle, obwohl die Möglichkeit besteht. Bei Ausweitung/Verlegung von Kursen in den

Stadtteil Walle reicht es nicht aus, das Räumlichkeiten vorhanden wären, sie müssen auch bezahlbar sein. Die Projekte werden vorwiegend vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und drei Projekte aus WIN-Mittel finanziert. Vom Centro-Cultural wird dem ZIS eine Kooperation bezügl. der fehlenden Räumlichkeiten angeboten, um auch im Stadtteil Walle fehlenden Beratungsbedarf abzudecken. Außerdem wird hervorgehoben, dass im Altenbereich eine große Vernetzung im Stadtteil Walle stattfindet.

Der Fachausschuss bedankt sich bei Frau Münchmeyer-Elis und Frau Wolter für die interessante Präsentation ihrer Arbeit.

„Mama lernt Deutsch“: Sprachkurs für Mütter von Grundschulkindern an Waller Grundschulen

Anhand einer Powerpoint-Präsentation erläutern Frau Schmidt und Frau Hölscher das Projekt „Mama lernt Deutsch“.

Das Bremer Projekt wurde im Juni 2010 10 Jahre alt. Die Idee für das Projekt „Mama lernt Deutsch“ ist vor gut 12 Jahren in Frankfurt entstanden und zwischenzeitlich in vielen Städten umgesetzt worden. Die Kurse finden vormittags für Mütter am Lernort ihrer Kinder statt. In der Regel findet der Unterricht zweimal pro Woche mit bis zu 8 Unterrichtsstunden statt. Es gibt keine Vorgabe für die Kursteilnehmerinnen über die Länge der Teilnahme.

Zum Aufbau der Kurse wird erwähnt, dass es sich um zwei Module im Jahr mit jeweils 100 Stunden handelt. Für viele Mütter ist die Belegung des Kurses „Mama lernt Deutsch“ der erste Schritt zum – gesteuerten – Spracherwerb. Sie erhoffen sich eine bessere Begleitung für den Erziehungs- und Bildungsweg ihrer Kinder und zudem selbst mehr Eigenständigkeit und Selbstbewusstsein zu entwickeln.

Frau Hölscher führt weiter aus, dass sie jetzt im vierten Jahr „Mama lernt Deutsch“ an der Grundschule Melanchthonstraße unterrichtet. Der Kursus wird sehr gut angenommen und von 20 Teilnehmerinnen aus verschiedenen Herkunftsländern und unterschiedlichem Bildungsstand besucht. Außerdem ist der Kursus sehr gut im schulischen Ablauf integriert. Innerhalb des Kurses wird mit Kleingruppen gearbeitet. Es wird nicht systematisch nach einem Lehrbuch vorgegangen sondern mehr auf schulische Belange eingegangen. Wichtige Themen sind außerdem der Stadtteil selbst, das Leben in Deutschland allgemein und andere Einrichtungen in der Stadt kennenzulernen, um diese dann später eigenständig aufzusuchen.

Zurzeit gibt es das Kursangebot „Mama lernt Deutsch“ an zwei Grundschulen im Stadtteil. Vor 5 Jahren hatte die Grundschule am Pulverberg auch dieses Angebot. Eine Weiterführung war seinerzeit wegen fehlender Räumlichkeiten nicht möglich. Ob eine Wiederaufnahme möglich ist, kann von Frau Schmidt vor dem Hintergrund der derzeitigen Finanzsituation nicht beantwortet werden. Sie nimmt mit, dass von seiten des Beirats eine Wiedereinsetzung der Kurse in der GS am Pulverberg sehr willkommen wäre.

Fazit:

Der Fachausschuss sieht in den Sprachkursen ein optimales Programm zum Spracherwerb und einen wichtigen Beitrag zur Integration. Die GS am Pulverberg braucht einen Etat, um diese Kurse anbieten zu können.

TOP 3: Informationen über finanzielle Fördermöglichkeiten und Antragsverfahren für Vereine und Einrichtungen (Beantragung von EU-Mitteln, Fonds Sozio-Kultur, Stiftung Wohnliche Stadt, Globalmittel)

Es werden Informationen zu den o.g. finanziellen Fördermöglichkeiten und Antragsverfahren vorgetragen:

ESF-Mittel, Europäischer Flüchtlingsfonds, Europäischer Integrationsfonds
Frau Fritsche-Ejemole stellt zusammenfassend Antragsmodalitäten vor:

Der Europäische Sozialfonds unterstützt u.a. Maßnahmen zur Förderung der sozialen Eingliederung, ein wichtiges Ziel ist die Bekämpfung sozialer Ausgrenzung. Antragsformulare sowie weitere Informationen gibt es bei: bremer und bremerhavener arbeit GmbH (bba) oder www.esf-regiestelle.de. Frau Wilhelm, die heute nicht an der Sitzung teilnehmen kann, wird bei Bedarf weitere Informationen nachreichen.

Der Europäische Integrationsfonds (EIF) fördert Integrationsprojekte, die wirtschaftliche, soziale, kulturelle sowie religiöse, sprachliche und ethnische Aspekte beinhalten. Nähere Informationen über www.bamf.de

Der Europäische Flüchtlingsfonds (EFF) fördert folgende Projektarbeit:

Verbesserung der Integrationsbedingungen, Verbesserung der Integrationsbedingungen für besonders Schutzbedürftige, Strukturverbesserungen in Asylpolitik/Asylverfahren/Asylrechtsprechung. Weitere Informationen gibt es ebenfalls über das Bundesamt für Migration (www.bamf.de)

Herr Wagner stellt danach zusammenfassend Aufgaben und Ziele des Fonds Sozio-Kultur vor (Die Grundsätze der Förderung sowie Modalitäten der Antragsstellung werden an die Fachausschussmitglieder mit einem Info-Blatt verteilt). Dieser Fonds fördert Modelle kultureller Praxis, die die alltägliche Lebenswelt in die Kulturwelt einbeziehen. Ziele sind die Entwicklung der kulturellen Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch Vermittlung kultureller und künstlerischer Ausdrucksformen. Mehr unter: www.fonds-soziokultur.de

Frau Müller stellt die drei folgenden Förderungsmöglichkeiten vor:
Stiftung „Wohnliche Stadt“

Die Stiftung bezieht ihr laufendes Stiftungskapital, das unmittelbar für ihre Aufgaben eingesetzt wird, aus der Hälfte der staatlichen Spielbankabgabe. Die Einsatzfelder sind u. a. bauliche Maßnahmen an Straßen und Plätzen, soweit sie über die eigentliche verkehrliche Bedeutung hinausgehen, Kunst im öffentl. Raum, Gestaltung und Verbesserung von Grünanlagen, Baumpflanzungen, usw. (siehe www.wohnlighestadt-bremen.de) Kontakt Wohnl. Stadt: Herr Damm, Telefon: 361 9010 oder 3225928

Impulsmittel (werden ebenfalls über die Stiftung Wohnliche Stadt beantragt):

In den dazu verteilten Unterlagen sind die Ziele und Kriterien, die Antragsvoraussetzungen, das Antragsverfahren, die Aufbereitung und fachliche Abstimmung, Beschlussfassung und die Bewilligung, Auszahlung der Mittel und Verwendungsprüfung nachzulesen. Gefördert werden investive Maßnahmen, die die Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Familien verbessern. Mehr unter: www.wohnlighestadt-bremen.de Kontakt: Herr Damm

Globalmittel der Beiräte:

Vom Gesetzgeber wurde festgelegt, dass im Haushaltsplan der Stadtgemeinde Bremen für jeden Beiratsbereich finanzielle Mittel beim jeweilig zuständigen Ortsamt zu veranschlagen sind. Der Einsatz von Globalmitteln ist u.a. möglich bei der Organisation und Durchführung von Gemeinschaftsveranstaltungen im Stadtteil, der Planung und Durchführung eigener stadtteilorientierter sozial-, kultur- und umweltpolitischer Projekte.

Weitere Informationen und Antragsmodalitäten können unter www.ortsamtwest.bremen.de nachgelesen bzw. aus den heute verteilten Unterlagen entnommen werden.

TOP 3a: Situation im Westbad/Außenbecken des Bades
hier: Beratung des SPD-Antrages „Standort Westbad sanieren und aufwerten – Außenbecken wieder öffnen“ vom 31.10.2011

Die Mitglieder befassten sich eingehend mit der aktuellen Situation im Westbad einschl. der Schließung des Außenbeckens.

Es erging folgender **einstimmiger** Beschluss:

Der Stadtteilbeirat Walle bedauert, dass die Bremer Bäder GmbH das Außenbecken des Westbades bis voraussichtlich zum Frühjahr 2012 geschlossen hat.

Wir bitten den Senator für Inneres und Sport und die Bremer Bäder GmbH, einen genauen Sachstand für die notwendigen Sanierungsmaßnahmen an diesem Bäderstandort vorzustellen.

Der Stadtteilbeirat Walle spricht sich für eine Sanierung des Bades aus, um die veralteten Standards von vor 30 Jahren aktuellen Anforderungen anzupassen und somit die Attraktivität und Wirtschaftlichkeit des Bades zu erhöhen.

Damit dies erreicht werden kann, werden die Senatsverwaltung für Inneres und Sport und die Bremer Bäder GmbH gebeten, bei der Sanierung des Westbades insbesondere folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- *Der energetische Bereich ist unter Kriterien der Kostenminimierung und des Umweltschutzes auf den neuesten Stand zu bringen.*
- *Die Angebotsstruktur und Gestaltung des Bades sollen im Hinblick auf eine höhere Publikumswirksamkeit aufgewertet werden.*
- *Im Zuge der energetischen und weiteren Sanierungsmaßnahmen ist das Außenbecken als Bestandteil eines neuen Gesamtkonzeptes für das Westbad zum nächst möglichen Zeitpunkt wieder zu öffnen.*

Dieser Beschluss wird vom Ortsamt West mit der Bitte um Kenntnisnahme, Prüfung und Rückäußerung an den Senator für Inneres und Sport und an die Bremer Bäder weitergeleitet.

Im Ortsamt ist eine Bürgerbeschwerde bezüglich der Schließung des Außenbeckens eingegangen.

Es wird vereinbart, Vertreter des Sportressorts, der Bremer Bäder sowie den Beschwerdeführer zur nächsten Fachausschusssitzung einzuladen.

TOP 4: **Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes**

Die Vorsitzende informiert über folgendes:

- Für das Jahr 2012 sind bereits Globalmittelanträge vom Verein Kaisenhäuser, vom Schwimmverein Weser und von Vatan Sport eingegangen. Es wird Kenntnis genommen.
- Eingang eines Schreibens vom Theatrium Puppentheater: Die in dem Schreiben gewünschte Kostenübernahme für reduzierte Eintrittskarten kann nicht aus Globalmittel übernommen werden.
Die Vorsitzende wird sich aufgrund des Schreibens mit dem Theatrium Puppentheater in Verbindung setzen und auf die Möglichkeit hinweisen, ggf. für Projektarbeit im nächsten Jahr einen Globalmittelantrag zu stellen.
- Das Projekt „Sprachcafe“ läuft langsam an. Es wird vorgeschlagen, dass aus dem Ausschuss oder aus den Fraktionen jemand auf den Treffen des Sprachcafes“ teilnimmt. Die nächste Sitzung findet am 16.11.2011 um 16.00 Uhr statt. Weitere Termine: 30.11.2011, 14.12.2011.
- Es meldet sich ein Vertreter der Vereins „Zwiesprache Lyrik“, Herr Lühmann, zu Wort und schildert den Mitgliedern das Projekt. Er bittet um Unterstützung in Form von Globalmitteln.
- Die nächste Sitzung findet am 10.01.2012 (*Achtung! Sitzung wurde auf den 10.01.12 vorverlegt.*) bei Weser 08, Hohweg statt.

Vorsitzende:

Sprecherin:

Protokollantin nach
Bandaufzeichnung:

- Müller -

- Fritsche-Ejemole -

- Heger -